

***Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,  
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;  
nur dass der Mensch nicht ergründen kann das  
Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.***

*Prediger 3,11*

*September 2018*

# Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Mein Staatsbürgerlehrer war überzeugt, dass in 50 Jahren die Religionen ausgestorben sind und kein vernünftiger Mensch an eine höhere Macht glaubt. Ich würde mich jetzt knapp 50 Jahre später gern mit ihm unterhalten über seine These von damals. Dieser Satz hat sich in unserer Zeit ins Gegenteil verkehrt.

Der Autor des Predigerbuches beschreibt diese Sehnsucht nach einem Gott mit dem Satz „er hat die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“. Der Mensch ist im Unterschied zur übrigen Schöpfung ein Gegenüber Gottes, hat die Fähigkeit, weit über seine Vergänglichkeit zu denken, und ist zugleich verantwortlich für sein Tun innerhalb der Schöpfung Gottes. Und trotzdem findet das menschliche Streben nach mehr Wissen ein Ende, denn wir Menschen sind Geschöpfe und können der Vergänglichkeit nicht entfliehen. Was war vor dem Anfang und was wird nach dem Ende?

Die Bibel gibt nur die Auskunft: „Am Anfang schuf Gott“. Da, wo der Anfang anfängt, hört das Denken des Menschen auf. Und auch hinter das Ende hat kein

Mensch geschaut. „Es wird einen neuen Himmel (Kosmos) und eine neue Erde geben“, teilt die Bibel mit. *Wie* und *wann* bleiben verborgen. Aber trotzdem gibt uns Gott in seinem Wort vom ersten Buch der Bibel bis zur Offenbarung in jeder Zeile zu verstehen, dass er der Schöpfer, Bewahrer und der Liebende ist. Die Schöpfung ist

nicht dem Zufall preisgegeben, sondern in Gottes guten Händen. Der erste Satz „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit“ ist somit Trost und Hoffnung.

## Monatsspruch September 2018:

*Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.*

*Prediger 3,11*



Monatsspruch für  
Kinder auf Seite 13!



*Liebe Gemeinde,*

kennst du diesen Moment, wenn du mit hunderten von Jugendlichen Gott feierst und denkst – ja, ich habe Hoffnung für diese Generation und die Zukunft? Vom 31. Juli bis 4. August fand die BUJU 2018 in Otterndorf statt. Es war eine Woche voller Sonnenschein, Lärm und vor allem eine Feier von Gottes Gegenwart ganz im Jugendstil. Wir waren insgesamt knapp 1000 Menschen. Morgens gab es Gottesdienst und Bibelstudium, nachmittags Workshops und Freizeit, abends Gottesdienst (zwei Stunden lang!) und Konzerte.

Es begann mit Timo Meyer (Jugendpastor GJW NRW) zum Thema „Eskaliert“ zum Bibeltext Mt. 28,16-20. „Es wird eskalieren, weil BUJU ist. Weil *Gott* da ist. Weil *ihr* da seid!“ Gott ist überall, also Augen auf und los geht’s! Er hat die Jugendlichen aufgefordert, wach durch die Tage zu gehen, um Gottes Gegenwart wahrzunehmen. Christoph Petersen (Jugendpastor EFG Lüneburg) predigte zum Thema „Umkämpft.“ „Gott will dich herausfordern, nicht so larifarimäßig unterwegs zu sein.“ Gott kämpft um dich und du darfst mit ihm ringen, ihm nah kommen und dich selbst herausfordern lassen. Sein Bibeltext war Jakobs Ringen mit Gott aus 1 Mose 32,23-33. Ich habe am Donnerstag zum Thema „Stillgelegt“ gepredigt. Aus 1 Könige 18-19 hatte ich die Geschichte von Elia und seinen Mut, Gott unterwegs und in der Stille zu erkennen und begegnen. Mit einem Blick darauf, was Glauben ist (Römer 8 + Hebräer 11,1-3) habe ich sie aufgefordert, auch auf Gott zu hoffen, wenn sie stillgelegt in ihrem Glauben sind, weil Gott fest an sie glaubt. Mira Ungewitter (Pastorin Projekt Gemeinde Wien) predigte zum Thema „Gewagt“ aus Mt. 14,29. „Gott hat uns nicht zum auf dem Sofa sitzen bestimmt, Gott hat uns zu abenteuerlichen Zeiten berufen.“ Er spricht: Komm her! Wer auf dem Wasser gehen will, muss aus dem Boot stiegen, untertauchen inklusive. Und wir können es wagen, weil Jesus an uns glaubt!

Mehr könnt ihr ansehen und anhören auf [www.buju.de](http://www.buju.de)!

*Liebe Grüße,*

*Eure Lindsey McClintock*



## Vom Fluss und der Quelle

*Von Melanie Glander, Dienstbereichsleiterin Junge Gemeinde*



Seit über einem Jahrzehnt bin ich im Bereich Junge Gemeinde aktiv.

Eins, was ich in den vielen Jahren erlebt habe, ist: alles ist irgendwie immer im Fluss. Das liegt wohl in der Natur der Sache. Aus unseren Krabbelkindern werden Kita-Kinder, aus Kita-Kindern Schulkinder, aus Kindern werden Teenies, aus Teenies Jugendliche und aus Jugendlichen junge Erwachsene und junge Familien.

Diese Veränderungen erfordern ein regelmäßiges – fast jährliches – Überdenken und Anpassen der Konzepte unserer Gruppen. Aktuell betrifft es tatsächlich fast alle Gruppen der Jungen Gemeinde gleichzeitig. Unsere Jüngsten im Kindergottesdienst sind schon so groß geworden, dass wir ihnen längere

*Auf dieser Seite lassen uns die Dienstbereichsleiter daran teilhaben, was sie gerade bewegt.*

Andachten mit tieferem Inhalt zumuten können und wollen. Die Kinder der Königskinder-Gruppe wachsen langsam aus dem Kindergottesdienst heraus. Noch sind sie zu jung für den

Bibelunterricht. So denken wir über ein gutes „Zwischenkonzept“ nach. Die Teenies starten in ihr letztes Jahr Bibelunterricht. Was kommt nach der Entlassungsfeier? Wie kann der Einstieg in die Jugend gelingen? Entscheiden sich die Teenies, in der Gemeinde zu bleiben? Wie schaffen wir es unsere Gemeinde für Jugendliche, junge Erwachsene, Familien attraktiv zu gestalten?

Eine große Aufgabe, finde ich. Wie gut, dass bei all der Veränderung doch eine Konstante bleibt: Jesus Christus. Bei allem, was wir tun, damit Bedürfnissen und

Fragen Erfüllung finden, ist es doch Jesus Christus, der Sehnsucht stillt wie es die Jahreslosung uns zusagt: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.



## Dienst an Geflüchteten

Von Verena Ginolas (sehr stark gekürzt)



Im April bat mich Haitham um Hilfe bei der Wohnungssuche. Er hatte es schon seit über einem Jahr erfolglos versucht. Seine Kinder sagten zu ihm: „Papa, du machst etwas falsch. Du lernst deutsch, machst ehrenamtliche Arbeit im Heim, aber eine Wohnung für deine Familie findest Du nicht.“ Während der Suche erfuhr ich mehr über die sechsköpfige kurdische Familie aus Syrien: Haitham hatte ein Fotogeschäft in Damaskus, wo 2011 die Demonstrationen begannen. Als er eine Kamera installieren sollte, um die Demonstranten aufzunehmen, lehnte er ab. Am gleichen Abend schloss er seinen Laden, packte nur die wichtigsten Dinge zusammen und floh mit der Familie in den Norden. 2012 verließ er Syrien und zog mit seiner Familie in ein Flüchtlingslager im kurdischen Norden Iraks. Mariam, seine Frau, arbeitete dort als medizinisch-technische Assistentin. Weil die Kinder nicht normal zur Schule gehen konnten, beschloss Haitham, weiter zu ziehen. Er ging vor, kam 2015 nach Berlin und konnte seine Familie nachholen.

*In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!*

Nach ca. 20-30 Wohnungsbesichtigungen, wenn wir überhaupt mal zu einer eingeladen wurden, durften wir ausnahmsweise eine Wohnung alleine besichtigen. Dies habe ich genutzt, um die ehrenamtlichen Aktivitäten von Haitham hervorzuheben. Der Vermittler hat sich unsere Anliegen angehört. Inzwischen ist alles mit Vermieter und Ämtern geklärt und die Familie hat seit August die Schlüssel für eine 4-Zimmer-Wohnung in Hellersdorf.

Ich wünsche der Familie verständnisvolle Nachbarn, denn das ist für einen Neuanfang so wichtig. Beten wir doch bitte dafür, dass die Nachbarschaft für beide Seiten zu einem guten Miteinander wird und dass die Kinder neue Freunde und gute Lehrer finden. Und vielleicht kennen wir ja auch Flüchtlingsfamilien, die in unserem Umfeld neu eingezogen sind. Ein freundliches Hallo ist eine gute Möglichkeit, auf Fremde in unserer Nachbarschaft zuzugehen und ihnen unsere Hilfe bei Problemen des Alltags anzubieten. Nur so kann Integration gelingen.





## Gesund bleiben und alt werden

Von Dr. med. Gerhard Lenke

Wer möchte das nicht – alt werden, aber gesund bleiben? Was bedeutet das in unserer Zeit? Können wir dazu überhaupt etwas beitragen und wenn ja, was? Wodurch wird unser körperliches und damit auch seelisches Wohlbefinden bestimmt? Oft hören wir von der „Bewahrung der Schöpfung“ – und dazu gehören auch wir selbst mit Körper, Seele und Geist. Somit haben wir eine Verantwortung unserem eigenen Körper und unserer Seele gegenüber, denn wir sind Gottes gewollte Geschöpfe. Worauf will ich hinaus? Lasst uns im Folgenden einmal nachdenken über das Thema „Gesunde Lebensweise“.

### *Hauptsache gesund?*

*In dieser Reihe schreiben Christen, was das Thema Gesundheit mit ihrem Glauben zu tun hat.*

Gesund leben heißt auch anerkennen, dass Gesundheit ein Geschenk ist, für das wir nicht genug dankbar sein können. Mit diesem Geschenk wollen wir verantwortungsvoll umgehen. Wie aber macht man das? Der Alltag fordert von uns, immer mehr in immer weniger Zeit zu realisieren. Da bleibt für gesunde Lebensweise doch gar keine Zeit mehr. Schließlich will man ja auch noch das Leben genießen. So gut wie heute ging es uns ja lange nicht in unserem Land. Muss es erst schlecht gehen, um aktiv zu werden im Hinblick auf gesunde Lebensweise?

Alle Erkenntnis zur Gesundheit ist nutzlos, so lange es nur Worte und Zahlen auf Papier oder in digitalen Medien sind. Zunächst muss sich etwas in unseren Köpfen ändern, nämlich die Einstellung und das Bewusstsein, selbst etwas beitragen zu können und auch zu wollen, damit wir gesund alt werden. Was gehört zur gesunden Lebensweise? Folgende Bereiche sollten Berücksichtigung finden:

- Abbau von Stress und Hyperaktivität; Entschleunigung – bewusste Entspannung
- Beachtung der Bedeutung von Bewegung, denn Stillstand kann krank machen
- Gesunde Ernährung ist wichtiger denn je. Unsere Nahrung ist der Schlüssel zur Gesundheit
- Eigene Wünsche erkennen, benennen und realisieren, was wir schon immer mal wollten. Dankbar Freude erleben. Nicht immer nur das machen, was andere wollen und wünschen.

## Menschenrechte im Mittelpunkt – Jahrestagung des Baptistischen Weltbunds vom 2. bis 6. Juli in Zürich

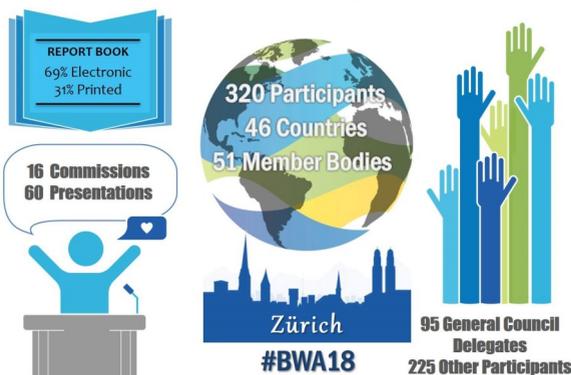
Nach einem Bericht von Frank Fornaçon, <https://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/menschenrechte-im-mittelpunkt/>

Der inhaltliche Schwerpunkt der Tagung lag auf der Menschenrechtsfrage, besonders der Religionsfreiheit. Der Generalsekretär der BWA (Baptistischer Weltbund), Elijah Brown (USA) analysierte, dass 40 Prozent der Baptisten weltweit in Staaten leben, in denen Religionsfreiheit nur eingeschränkt oder gar nicht gewährt wird. Die Zahl hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Er appellierte an die Teilnehmer, im Einsatz für die Religionsfreiheit nicht nachzulassen. Immer öfter mischten sich die Missachtung der Menschenrechte mit Verweigerung religiöser Freiheit. Neben religiöser Bedrückung erfahren die Baptisten, zu Beispiel im Norden Nigerias auch politische und terroristische Verfolgung. Der dortige Konflikt zwischen Muslimen und Christen steht schon seit längerem im Fokus der BWA. Eine Delegierte aus Nigeria machte darauf aufmerksam, dass 90 Prozent der Opfer der Gewalt Christen seien.

*Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.*

Breiten Raum nahm die Situation der Baptisten in der besetzten Ostukraine ein. Die dortigen 43 Baptistengemeinden verlieren, wie alle anderen nichtorthodoxen Kirchengemeinden, am 7. August ihren Status als Religionsgemeinschaft. Sie müssen sich bei den Behörden der „Lugansker Volksrepublik“, einem nur von

### 2018 Annual Gathering in numbers



Russland anerkanntem Staat, neu registrieren lassen, zu Bedingungen, die keine der Gemeinden erfüllen kann. Der Generalsekretär der ukrainischen Baptisten bat die Teilnehmer um vielfältige Interventionen, um die einflussreiche russische Regierung zu bewegen, die von ihr unterstützten Separatisten zur Mäßigung aufzufordern.

# Termine im September 2018

---

Sa, 1.9. **11:30 Besuch durch die Evangelisch-Methodistische Kirche Marzahn**

---

So, 2.9. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Abendmahlsgottesdienst**

**Predigt: Winfried Lenke**

10:00 *Kindergottesdienst*

**15:00 Ökumenischer Schöpfungstag: Fair leben – Fair handeln  
(Hoffest, siehe Einladung auf Seite 10)**

---

Mo, 3.9. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 4.9. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 5.9.

Do, 6.9. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 7.9. **Gartenfest Ü55+Senioren**

---

Sa, 8.9.

---

So, 9.9. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Gottesdienst**

**Predigt: Diethelm Dahms**

10:00 *Kindergottesdienst*

10:00 *Bibelunterricht*

**16:00 English Worship Service / Englischsprachiger Gottesdienst**

---

Mo, 10.9. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 11.9. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 12.9. **15:30 Bibel-Café**

Do, 13.9. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 14.9. 19:00 CJC - Jugend

Sa, 15.9.

---

So, 16.9. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Familiengottesdienst**

**Predigt: Thomas Glander**

10:00 *Kindergottesdienst*

---

Mo, 17.9. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 18.9. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 19.9.

Do, 20.9. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

**19:00 Gemeindeleitung - Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke**

19:30 Probe Singkreis

---

# Termine im September 2018

---

Fr, 21.9.

Sa, 22.9.

---

So, 23.9. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof

**10:00 Gottesdienst**

**Predigt: Uwe Dammann**

10:00 Kindergottesdienst

10:00 Bibelunterricht

**11:30 Mitgliederversammlung**

**18:00 Offener Lobpreisabend**

---

Aktuelle Termine und Details:  
<https://termine.hof-kirche.de>

---

Mo, 24.9. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 25.9. 08:50 AK Seelsorge

14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 26.9.

Do, 27.9. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 28.9. 10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel

19:00 CJC - Jugend

---

Sa, 29.9. **17:00 Mitarbeiterdankfest**

---

So, 30.9. 09:00 Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof

**10:00 Gottesdienst**

**Predigt: Günter Decker**

**Kaffeetisch: FSK**

10:00 Kindergottesdienst

---

## Terminvorschau

06.10.: **Gemeindeforum 30-60:** Mitten im Leben – im Glauben wachsen

06.10.: **Benefizkonzert FSK:** Querbeet „Klezmer und mehr“

19.10.: **Ü55+Senioren:** Unser Gottesbild

19.-21.10.: **Kinder-Sing-Wochenende**, Flyer liegen im Foyer aus,  
Infos und Anmeldung unter [www.hofkirche.de/singwochenende](http://www.hofkirche.de/singwochenende)

17.10.-21.11.: **Bibelprojekt „Praxis des Glaubens“** immer mittwochs

16.-18.11.: **Herbstklausur** Gemeindeleitung und Dienstbereichsleitende

Der Termin für die **Gemeindefreizeit 2019** steht fest. Vom 14. bis 16. Juni 2019 wollen wir wieder nach Blossin fahren. Anfang des Jahres wird sich ein Vorbereitungskreis treffen und die weiteren Einzelheiten klären.



## Vom Hirten und seinen Schafen

Von Andreas Enke, Dienstbereich Finanzen

„Hör auf die Stimme, hör, was sie sagt, sie war immer da...“

Dieses Lied von EFF hat mich beim ersten Hören sofort an Gottes Stimme erinnert. In einer Zeit, in der immer mehr Stimmen immer lauter auf uns einreden, ist es wichtig, die eine Stimme zu kennen, die selbstlos ist und es gut meint mit dir. Die Stimme Gottes, seine Stimme wird uns nur dann vertrauter, wenn wir mehr Zeit mit der Person verbringen, der die Stimme gehört. Auch in unserer Gemeindefamilie hören wir einander zu und bauen Beziehungen, die getragen sind vom Geist Jesu. Wir übernehmen Verantwortung unter anderem in Diakonie und Ausbildung.

Ich möchte noch einmal an den Bundes- und Landesverbandsbeitrag 2018 erinnern, welchen wir für jedes Mitglied abführen.

63,00 Euro für den Bund und 19,00 Euro für den Landesverband

## Schöpfungstag 2018: Fair Leben – Fair Handeln

Eine Veranstaltung der Geschäftsstelle der Kommunalen Ökumene rund um den fairen und ökologisch sinnvollen Handel am **Sonntag, den 2.9.2018 von 15-18 Uhr** im Hof der Hofkirche Köpenick.

Wir laden alle ein, die Spaß am Thema haben oder einfach mitfeiern möchten.

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Wir präsentieren für Sie Produkte aus dem Fair-Trade-, Bio- und regionalen Bereich. Alles, was Sie mitbringen sollten, ist Appetit! Wir haben für Sie u.a. vorbereitet:

- Ein Buffet mit Fingerfood
- Kaffeeverkostung FairTrade : Supermarkt
- Frisches vom Grill
- Quiz mit Gewinnen
- Spiele für Kinder
- Musik
- Kompetente Ansprechpartner



## Rabka 2018 – ein „Erholungsevent“

Von Susanne Völker



Als der Bus aus Mogiljev/Belarus am 4. Juni früh um 6:00 Uhr in Rabka/Polen eintraf, hatten die Kinder ca. 20 Stunden anstrengende Busfahrt hinter sich, aber fast vier Wochen Ferien vor sich. Mogiljev liegt im Osten von Belarus. 1986 wurde das Gebiet durch das Reaktorunglück in Tschernobyl kontaminiert und dort erfolgte keine Umsiedlung der Menschen.

Die Krebsrate und andere Folgekrankheiten sind auch heute noch hoch, denn die Böden, Obstbäume und Tiere sind belastet. Deswegen ist es so wichtig, dass Kinder einmal raus kommen und gute Luft atmen, unbelastete Lebensmittel erhalten und sich erholen können. Es fahren die Kinder, deren Familien keine Chance auf Urlaub haben. Gemeindemitgliedschaft ist keine Voraussetzung. Geschwister vor Ort kümmern sich rührend um die Kinder und deren Begleiter. So wurde Kraków besucht, Ausflüge in die Umgebung gemacht, Museen besichtigt usw.

Wir Köpenicker kamen am 23.6. mit vollgepackten Autos an. Birgit, unser kreatives Genie, sammelt ein ganzes Jahr einen großen Sack Ideen und schaut nach preiswerten Bastelutensilien. Denn die Kinder sollen sich ihre Geschenke durch eigene Aktivität „erwerben“. Bibelarbeiten verantworten die belarussischen Mitarbeiter.

Auch diesmal setzten wir uns an einem Abend mit den Mitarbeitern und den Müttern zusammen. Es ist wichtig, dass sie sich aussprechen können. Sie erzählen über ihre Lebensumstände sehr offen. Zwei Mütter waren dabei mit „Herzkindern“. Eine Nachuntersuchung war nötig. Dafür ist noch immer die unermüdliche Elzbieta Kowalczyk zuständig. Mit Dasha, Stash und Daryna konnten sich auch drei Kinder mit Behinderung erholen. Es ist immer sehr schwer, wenn der Bus vorfährt und Abschied genommen wird.



## Paketaktion Schwarzes Kreuz

„Sie haben es auch geschafft, Gefangenen die Angst zu nehmen, vielleicht nach der Haft von der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden. Dank Ihnen allen haben hier viele neuen Lebensmut und Hoffnung bekommen.“  
D.L., inhaftiert in der JVA Aschaffenburg.



Viele Menschen im Gefängnis haben „draußen“ niemanden mehr, der zu Weihnachten an sie denkt. Ihre Einsamkeit empfinden sie in dieser Zeit besonders stark. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, einem dieser Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht.



Dieses Wissen kann positive Kraft freisetzen. So schrieb eine Mitarbeiterin der JVA Uelzen nach der letzten Aktion: „Erneut haben die netten Begleitschreiben, bei unserer Klientel Spuren hinterlassen. Sowohl die erwachsenen Straftatgefangenen als auch die jugendlichen Untersuchungshaftgefangenen fanden viel Trost und Zuspruch darin.“

*Jemanden was zusehen, den man nicht kennt, dazu noch im Gefängnis, hat mich sehr beeindruckt. Ich habe mich darüber sehr gefreut. Gerade die Weihnachtszeit setzt mich immer zu. Dann noch meine derzeitige Lage. Die Bedeutung der Beschenke für mich kann ich Ihnen gar nicht darstellen.*

Möchten Sie mitpacken? Anmeldung bitte bis zum 9. Dezember. Weitere Informationen: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Tel. 05141 946160, [www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion](http://www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion)



## Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker



Mein Lehrer erklärte im Unterricht „In 50 Jahren glaubt keiner mehr an Gott“. Diese Behauptung ist widerlegt, ihr braucht euch nur umsehen in Berlin. Viele Menschen sehnen sich nach einem Gott und einem Sinn im Leben. Der Prediger schreibt „Gott hat die Ewigkeit in Herz gelegt“.

Also der Mensch denkt nicht nur an die alltäglichen Dinge wie Essen, Wohnung und Gesundheit. Er stellt Fragen: „Was kommt nach dem Tod“ „Was war vor dem Urknall/Anfang?“ „Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ Diese Fragen stellen nur Menschen, nicht die Tiere.

Und trotzdem schreibt der Prediger, die Schöpfung des Weltalls und der Erde bleibt für den Menschen ein Rätsel und ist nicht zu ergründen. Der Nobelpreisträger für Physik Steve Weinberg erklärte: „Eine physikalische Weltformel habe ich nicht, nur eine Vorstellung des Universums. Das Universum ist für den Menschen



nur teilweise sichtbar, da das Spektrum für den Menschen sichtbaren Lichts begrenzt ist“. Er geht von einem Restgeheimnis aus, dass die Wissenschaft nicht erforschen kann. Viele Wissenschaftler glauben nicht an Zufall. Nach ihrer Auffassung gibt es eine Intelligenz auf höherer

Ebene, jenseits der Existenz des Universums selbst, also der Schöpfergott. Der Prediger schreibt im ersten Satz „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit“. Wir sind kein Zufallsprodukt, unser Planet ist eine bewusste Schöpfung und fällt nicht aus Gottes Hand!

# Fürbitte

## Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

## Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

*Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.*

## Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für das Zeugnis und den unerschütterlichen Glauben unserer Nordkoreanischen Geschwister. Bitte, dass die gegenwärtig aufkeimende Hoffnung nicht zunichte gemacht wird, sondern GOTT machtvoll eingreift. HERR erbarme DICH!  
(S. G.)

*Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.*

## Israel

Danke für GOTTES Zusage, in Treue fest an der Seite SEINES Volkes zu stehen. Bitte um ein sofortiges Ende der seit Wochen anhaltenden Gewalt gegen Israel, vorzugsweise aus dem Gazastreifen, für die israelischen Verteidigungskräfte um Weisheit und besonnenes Vorgehen, um Trost für die Hinterbliebenen der Opfer

*Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.*

beider Seiten, für eine saubere und objektive Berichterstattung der Medien. SCHALOM für Israel/Jerusalem. (S. G.)

S. G. lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* Samstags um 11 Uhr in der Jüdisch Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam i.d.R am 3. Samstag im Monat.

# Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

## Redaktion

Tabea Homfeld, [gemeindebrief@hof-kirche.de](mailto:gemeindebrief@hof-kirche.de)

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

**Redaktionsschluss 10/2018:  
Montag, 10.09.2018**

## Abbildungsnachweise

Umschlag: Stefan Daniel Homfeld | S. 3: Sebastian McClintock | S. 4: Rudis-Fotoseite.de / pixelio.de | S. 5: privat | S. 7: BWA | S. 11: Bernhard Völker | S. 12: Schwarzes Kreuz | S. 13: spirit111, pixabay, CCO | S. 15: Thomas Heinze-Bauer

Autorenbilder: S. 3 privat, S. 4,5: Thomas Heinze-Bauer, sonstige: Stefan Daniel Homfeld

## Bankverbindungen

### Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

### Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75

Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung

Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

### Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

# Gottes Segen

Von Uwe Dammann

Jeder Gottesdienst endet mit einem Segen. Zu besonderen Anlässen wünschen sich Menschen Gottes Segen. Was ist damit gemeint? Gesundheit, gute Beziehungen, Gelingen in allem Tun, ausreichend Wohlstand?

Dass jeder seines Glückes Schmied ist, stimmt ja nicht ganz. Man kann sich anstrengen und eine gesunde Lebensweise haben, ob man letztlich gesund bleibt, hat man nicht in der Hand. Man kann eine gute Bildung haben und ein fleißiger und zuverlässiger Arbeiter sein, ob man letztlich eine erfüllende Arbeit hat und gut verdient, ist dann auch Glückssache.

Ist Segen dann das kleine bisschen Glück, das man nicht selbst in der Hand hat? Ich denke, dass auch schon das, was man in der Hand hat, zum Segen gehört. Denn bei Licht betrachtet ist alles Geschenk.

Mir erzählte mal einer, der eine schwere Krankheit hinter sich hatte, dass diese Zeit ein Segen für ihn war. Er musste sich nämlich neu sortieren, sich neu orientieren und hat trotz der schweren Zeit die Mitte seines Lebens gefunden: Das Leben mit Jesus Christus. Mehr Segen geht nicht.

## *Pastor*

**Uwe Dammann**

030/65264017

[pastor@hof-kirche.de](mailto:pastor@hof-kirche.de)

## *Pastorin*

**Lindsey McClintock**

0176/53870997

[pastorin@hof-kirche.de](mailto:pastorin@hof-kirche.de)

## *Gemeindefeiter*

**Diethelm Dahms**

030/20624508

[leitung@hof-kirche.de](mailto:leitung@hof-kirche.de)

## *Hausmeister*

**Carol Seele**

030/

[hausmeister@hof-kirche.de](mailto:hausmeister@hof-kirche.de)

## *Aktion Hilfenetz*

**Martina Dahms**

030/20624508

[hilfenetz@hof-kirche.de](mailto:hilfenetz@hof-kirche.de)



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick  
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

[www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de)

[facebook.de/hofkirche](https://facebook.de/hofkirche)